Beschluss des Landesvorstands der FDP Hamburg

vom 30. Januar 2023 (einstimmig)

Autobahnen und Fernstraßen in und um Hamburg – Antragssammlung

Hamburgische Interessen in der Infrastruktur Teil 1 Autobahnen und Fernstraßen

Die Metropolregion Hamburg ist derzeit auf Schiene und Straße ein Nadelöhr für alle Verkehre von und nach Nordeuropa. Um dies zu ändern, müssen unter anderem die Autobahnen und Fernstraßen der Region ausgebaut werden. Verkehre deren Ausgangs- und Zielort nicht Hamburg ist sollen möglichst weit um die Stadt herumgeführt werden.

A20 – zusätzliche Elbquerung, um Infrastruktur in Norddeutschland zu entlasten

Der Ausbau Bundesautobahn 20 von Bad-Segeberg bis Bremerhaven ist essenzieller Bestandteil einer zukunftsfähigen Infrastruktur im Norden der Bundesrepublik und im Herzen von Europa. Ohne die Verlängerung und Elbquerung wird die Überlastung Hamburgs mit Durchgangsverkehren sich stetig verschlimmern. Diese A20 muss mindestens mit zwei Fahrspuren pro Richtung, mit befahrbaren Standtreifen, und im Bereich des Elbtunnels, vier Fahrspuren pro Fahrtrichtung und befahrbaren Standstreifen ausgestattet sein. Die A20 soll über Rastanlagen im Abstand von maximal 20km verfügen und an allen Kreuzungen mit Bundesstraßen und weiteren wichtigen Straßen Autohöfe. Alle diese Anlagen sollen mit Wasserstofftankstellen und einer überdurchschnittlichen Zahl an Elektroladesäulen ausgestattet werden. Mit einer hohen Anzahl von Autohöfen, getrennt von der Autobahn wollen wir die Ruhezeiten für LKW-Fahrer verbessern und die Aufenthaltsqualität und Flächenversiegelungen durch reine Raststätten geringhalten.

In den zweispurigen Bereichen der A20 soll ein generelles LKW-Überholverbot gelten.

A21 & A39 – Hamburg weiträumig umgehen – Anbindung des neuen Fehmarnbelts realisieren

Östlich von Hamburg wird mit der Bundesautobahn 21 ein Projekt angedacht, welches im Zuge der Fehmarnbelt Querung sehr zeitnah gebraucht wird. Verkehre nach Südeuropa fahren derzeit über die A1 durch das innere Hamburger Stadtgebiet. Eine A21 Verlängerung von Bargteheide über Geesthacht nach Lüneburg und perspektivisch bis zur A7 Richtung Egestorf, ist daher wichtig, um diese Verkehre aus dem Hamburger Stadtgebiet fernzuhalten und eine Überlastung der A7 und A1 zu verhindern. Dies kann nur in Verbindung der Fertigstellung der A39 nach Wolfsburg gelingen. Auch hier gilt der Bau mit befahrbarem Standstreifen und im Bereich der Elbbrücke, mit drei Fahrspuren pro Richtung. Auch bei der A21 sollen genügend Lademöglichkeiten, Wasserstofftankstellen, sowie LKW-Rasthöfe jenseits der Autobahn gebaut werden.

Umfahrung im Hamburger Norden

Nördlich von Hamburg fehlt es an Querverbindungen. Gerade die Ost-West-Achse ist leistungsschwach. In der Metropolregion entsteht mit der Bundesautobahn 20 eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung, welche jedoch weit vom dichten urbanen Raum entfernt ist. Daher fordern die Freien Demokraten Hamburg eine stadtnahe nördliche Umfahrung Hamburgs. Diese muss (von West nach Ost) B431, A23, B4, A7, B432 und A1 verbinden. Dabei kann der bestehende Streckenverlauf der B432 in Teilen erhalten bleiben. Ein wechselndes 2+1 Spurensystem erscheint hierbei eine leistungsstarke Lösung, die weniger Platz benötigt als eine vierspurige Straße. Diese Straße soll möglichst höhenfrei mit Bundesstraßen oder durch effiziente Kreisverkehre (“Turbokreisverkehre”) angebunden werden. Bei Kraftfahrstraßen und Autobahnen kann auch eine leistungsfähige Anbindung durch einen “Single-Point-Urban-Interchange" realisiert werden.

Anschlussstelle Börnsen Bundesautobahn 25

Um die B207 und die Innenstadt von Bergedorf und Wentorf zu entlasten soll im Bereich Börnsen/Speckenweg eine neue Anschlussstelle entstehen. Die Wentorfer Industriegebiete sollen direkt an den Speckenweg angebunden werden. Die Anschlussstelle soll leistungsfähig und modern gestaltet werden.

Acht-streifiger Ausbau der Bundesautobahne 7 südlich von Hamburg

Südlich von Hamburg soll die Bundesautobahn 7 langfristig acht-streifig ausgebaut werden. Auch hierbei soll der Standstreifen befahrbar sein und durch digitale Verkehrsbeeinflussung eine moderne Verkehrsführung ermöglicht werden. Kurzfristig ist in den sechs-streifigen Abschnitten eine Mitbenutzung des Standstreifens wünschenswert.